

1 8 2 1.

Achter Generalbericht

aus der

Dörptschen Abtheilung

der Russischen

Bibel-Gesellschaft.

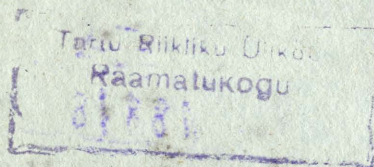
5A

18818

Vorgelesen

In der General-Versammlung
zu Dorpat, den 19. Januar

1 8 2 2.



Der Druck dieser Schrift wird unter der Bedingung
bewilligt, daß gleich nach dem Abdrucke und vor der Her-
ausgabe die vorschriftmäßigen Exemplare, eingebunden,
zur gesetzlichen Vertheilung an die Censur-Committee ein-
geliefert werden.

Dorpat, am 10. März 1822.

Hofrath und Professor Dr. Henzi,
Censor.

81881 Est. A

Raamatukogu

9695

i 30701879

An
die General-Versammlung der Dörpt-
schen Abtheilung der Russischen Bibel-
gesellschaft

Bericht der Comitât.

Preis, Ehre und Kraft dem Herrn, dem allmäch-
tigen Gott, der das große Werk, das zu unsern
Zeiten begonnen hat, auch unter uns und mit un-
sern schwachen Kräften immerdar fördert!

„In mehr als 140 Völkersprachen, in Millionen
„von Exemplaren wird das Wort vom ewigen Le-
„ben auf dem Acker der Welt ausgesät: es wun-
„dern mit diesem Worte die Boten des Heils nach
„allen Gegenden der Erde, um des Gekreuzigten
„segenvolles Panier da, wo sein Name noch
„nicht genannt wird, aufzurichten, und um zu
„dem Gott der Gnade und des Friedens die
„Völker der Erde zurückzuführen. Nicht nur
„in den Ländern Europas, sondern in Ame-
„rika, Afrika, Asien und selbst auf den

„entferntesten Inseln der Südsee bildet sich eine
 „Missions- und Bibelgesellschaft nach der andern,
 „um mit einem heiligen Bande christlicher
 „Verbrüderung alle Länder und Völker der Er-
 „de unter einander zu verknüpfen und die
 „Siege des Reiches Gottes zu fördern. Sind die
 „Christen, nach des Apostels Versicherung, ein
 „auermähltes Geschlecht, ein könig-
 „liches Priesterthum, das heilige Volk,
 „das Volk des Eigenthums; was kann
 „und was soll auch ihrem Herzen näher liegen,
 „als der ihnen von Oben herab anvertraute Be-
 „ruf, unter allen Bewohnern der Erde und in
 „allen Sprachen die tugendbringenden Ei-
 „genschaften Dessen zu verkündigen,
 „der sie berufen hat aus der Finsterniß
 „zu seinem wunderbaren Lichte? —
 „(1 Petr. 2, 9.)“

Solche Gedanken, verehrte Theilnehmer! be-
 stimmten uns schon vor neun Jahren, den Verein
 zu stiften, welchen unsere Gesellschaft heute mit fro-
 hen Gefühlen und dankbarem Lobe Got-
 tes unter sich erneuert. Die Erfahrungen des
 verflossenen Jahres fordern uns dazu in mehr als
 einer Hinsicht auf. Wir haben die Ueberzeugung
 in unserm Wirkungskreise erhalten, daß das Wort
 Gottes eifrig gesucht wird, und daß, wenn die Bi-
 belgesellschaften ihre wohlthätige Wirksamkeit

einstellen sollten, das Publikum dies als einen emp-
 findlichen Verlust fühlen würde. Die vielfältigen
 Nachfragen, die bei uns nach den heiligen Büchern
 geschahen, während wir das Publikum nicht bes-
 friedigen konnten, sind ein aufmunternder Beweis
 von der Wichtigkeit unserer Verbindung.

Wir haben im Laufe dieses Jahres verhältniß-
 mäßig weniger Bücher der heiligen Schrift ausgege-
 ben als sonst, nicht weil es an Abnehmern fehlte,
 sondern weil der Vorrath eine Zeit hindurch völ-
 lig ausgegangen war. Von der deutschen und
 reval-ehstnischen Bibel, welche stereotypisirt
 wurden, waren die Exemplare der frühern Auslas-
 sen sämtlich vergriffen: vom russischen Evan-
 gelienbuch hatten wir ebenfalls nichts mehr übrig;
 und die Ausgabe unsers dörptehstnischen
 Neuen Testaments, obgleich dessen Abdruck zeitig
 beendigt war, fand wider Vermuthen einen Aufent-
 halt in der nassen Witterung des vorigen Sommers,
 welche den Transport sowohl, als das Planiren
 der Blätter beim Einbinden, ungewöhnlich verzö-
 gerte. Wir hätten diesem Mangel einzig nur in An-
 sehung der deutschen Bibel durch Bestellungen
 im Auslande abhelfen können. Aber zu geschwei-
 gen, daß diese Bestellungen viele Zeit fordern und
 daß, bei der bewundernswürdigen Thätigkeit der
 Bibel-Druckanstalten in St. Petersburg, die
 Stereotyp-Ausgabe des Mutterlandes wohl früher

in unsern Händen seyn konnte als die ausländischen; so fanden sich dabei solche bedeutende Kosten, daß wir diese weder aus eigenen Mitteln tragen, noch dem Publikum durch eine Preiserhöhung aufbürden konnten, da dasselbe sich bald wohlfeiler zu versorgen die Aussicht hatte. Alle deshalb von uns angestellten Erkundigungen und Untersuchungen gaben das merkwürdige Resultat, daß ohne die wohlthätige Vorsorge der Reichs-Bibelgesellschaft, jedes eingebundene Exemplar der deutschen Bibel hier im Lande doppelt so viel kosten würde, als der Preis beträgt, für welchen es jetzt von der Bibelgesellschaft verabsolgt wird.

Solche Erfahrungen sind wichtig. Sie führen auf die überzeugendste Art einen recht fühlbaren Beweis für die Nützlichkeit des Bibelvereins, dieser welthistorisch merkwürdigen Anstalt, welche die Geschichte unserer Zeit auszeichnet. Sie sind wichtig: denn sie sind eine sprechende Aufforderung an alle Wohlhabende, sich dieser gottgefälligen Verbindung anzuschließen, um ihren unbemittelten Nebenmenschen den Ankauf der heil. Schrift zu erleichtern und mit einer geringen Gabe eine große Actie in den Fonds des geistigen Lebens unserer Zeitgenossen niederzulegen. In der That, unsere kleinen Beiträge, die man für so unbedeutend hält, daß man sie eben deshalb bisweilen abzugeben ver-

gibt, sie sind in den Anstalten des Reichs Gottes das Senfkorn geworden, welchem der Heiland (Matth. 13, 31) das Himmelreich vergleicht. Der Mensch nahm es und säete es auf den Acker des göttlichen Wortes, und das Kleinste unter allen Samen ward ein Baum, daß die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen unter seinen Zweigen. Darum wollen wir nicht müde werden, diese Beiträge — so unbedeutend sie scheinen mögen — einzusammeln und selbst zu liefern mit Liebe und mit frommer Begeisterung. Dann werden sie uns das Senfkorn des Glaubens werden, womit sich Berge pflügen lassen und dem nichts unmöglich ist! (Matth. 17, 20).

Mit desto heiterern Aussichten schloß sich uns nun aber das Jahr, da bei unserer Comitât die erfreuliche Nachricht von der, unter Gottes Beistand, in St. Petersburg vollendeten Stereotyp-Ausgabe der deutschen Bibel, eben eingegangen ist, und zugleich mit derselben eine Anzahl fertig gebundener Exemplare sowohl dieser Bibel, als des neuen Abdrucks der Evangelien, Apostelgeschichte und zehn Episteln in russischer Sprache. Auch der Stereotypdruck der revalischen Bibel nähert sich seiner Beendigung. Und endlich, so sind wir jetzt selbst im Stande, die von unserer Gesell-

schaft veranstaltete 2te Auflage des N. Test. in dörptechnischer Sprache allenthalben zu distribuiren. Es stehen davon bereits 1497 eingebundene Exemplare zu unserm Gebot, und an dem Einbände der übrigen wird fortwährend gearbeitet.

Indem die Comitât dies anzeigt, benugt sie die Gelegenheit, um sämtliche Unterabtheilungen aufzufordern, daß sie unverzüglich mit ihren Bedürfnissen sich bei ihr melden, und sowohl die zur unentgeltlichen Vertheilung bestimmten Exemplare des ehstnischen N. Test., als die zur Errichtung der Depots erforderlichen Ausgaben der heiligen Schrift von hier abholen lassen. Was die Comitât in Ansehung der dabei mitzufendenden Rechnungsbücher, der Ordnung wegen, verfügt hat, soll in einem Protokoll-Extrakt mit diesem Generalbericht abgedruckt und zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden. *)

Eine andere aufmunternde Erfahrung ist die, daß unser christlicher Verein im Stillen seine Beobachter, Freunde und Beförderer hat und findet, wo wir Menschen sie nicht vermuthen: daß wir also, die leitende Hand Gottes darin wahrnehmend, fest im rechtschaffenen, treuen Fortwirken für Seine und des Christenthums Sache auf des All-

*) Siehe Beilage Nr. 1.

mächtigen Beistand rechnen sollen und müssen, selbst wenn dem menschlichen Blick alle Aussicht verloren ginge. Die Comitât macht es sich zur Pflicht, Ihnen zwei Theilnehmer und wohlthätige Beförderer unserer Stiftung anzuzeigen, die wir erst kennen gelernt haben, als unser Dank sie nicht mehr erreichen konnte. Beide haben sich, der eine in weiter Entfernung und nach seinem Tode, der andere kurz vor seinem Ende, jeder durch ein Legat von fünfzig Rub. W. R., als solche uns kund gethan. Mögen ihre Namen bei unserm Verein in gefeiertem Andenken bleiben, den Sinn für Gemeinnützigkeit ansprechend bei Jedem, dessen irdisches Dasein Gott mit Kräften und Gütern geschmückt hat, um mit dem vergänglichem Mammon sich Schätze des ewigen Lebens zu sammeln! Es sind:

weiland Herr Konsistorialrath und Doktor der Theologie, August Wilhelm Hupel, als Mensch, Gelehrter, Staatsbürger und Christ gleich achtungswerth;

und: Herr Jakob Heinrich Schwallinger, ehemals Rath's-Ministerial hiesiger Stadt, vor wenigen Tagen im acht und achtzigsten Lebensjahre verstorben, welcher überhaupt 400 Rub. zu wohlthätigen Zwecken ausgesetzt hat, wovon für den Zweck der Bibelgesellschaft 50 Rub. im April 1822 ausgezahlt werden sollen.

Doch lassen Sie uns, mit Dank gegen Gott, eben das zu den erfreulichsten Zeichen seiner Gnade aus dem vergangenen Jahre rechnen, daß uns keinesweges die Aussicht für ein kräftiges, gedeibliches Fortwirken düster geworden ist, sondern daß sie sich mehr und mehr aufheitert.

Unsere Unterabtheilungen beharren rühmlich in dem Eifer für die Sache Gottes und seines Wortes. Wenn hier und da die Zahl ihrer Mitglieder geringer ausfiel, als sie ehemals gewesen war; so wollen wir dies nicht dem guten Willen anrechnen, sondern äußern Hindernissen zuschreiben, welche im vorigen Sommer schon die ungünstige Witterung herbeiführte, deren Folgen, Mißwachs und Theurung, fortdauernd noch den Landmann drücken. Das anzunehmen, gebietet uns die Billigkeit. Denn wir finden dagegen Unterabtheilungen, wo die Anzahl der Mitglieder beträchtlich gestiegen ist. In zweien zählt man weit über tausend Theilnehmer. Ueberhaupt haben wir deren aus dem Landvolk mehr denn neuntausend gehabt. Und ein neuer Beweis der öffentlichen Meinung, der Achtung des Christen für die Bibelgesellschaft, ist uns dadurch geworden, daß sich abermals eine neue Hülfsgesellschaft im Anzenschens Kirchspiel gebildet hat; so daß wir anstatt der funfzehn im vorigen Jahre beschriebenen, Ihnen

jetzt sechszehn Unterabtheilungen nennen werden, welche sich allesamt mit großer Religiosität unserer Stiftung anschließen. Die neu entstandene Anzenschens, deren Statuten am 14. Jun. 1821 bestätigt wurden, gehört ebenfalls in den Distrikt, wo der dörrptehstnische Dialekt gesprochen wird und der auf die Art fortfährt, sowohl die Bemühungen unsers Vereins für sein Bestes dankbar anzuerkennen, als sich unserer Vorsorge würdig zu beweisen.

Eben so aufheiternd ist der Blick auf unsere Kasse und die ökonomischen Verhältnisse unserer Gesellschaft. Die neue Auflage des dörrptehstnischen N. Testaments hat beträchtliche Ausgaben verursacht, deren Berechnung in unserm Cassabuche Ihnen vorgelegt wird. Jetzt, nachdem der Druck in Mitau und der Transport der Exemplare gänzlich beendigt, und die Kontrakte mit den Buchbindern abgeschlossen sind, ist die Comitat im Stande, die Kosten genau berechnet anzugeben, so wie dies im Jahre 1816 bei Erscheinung der ersten Auflage geschehen ist. Sie betragen, mit Einschluß der nur 158 Rubel B. N. ausmachenden Transportkosten und der Procentgelder für die Rimesse der Zahlung, überhaupt 4345 Rubel 93 Kp. B. N. für die abgedruckten 3000 Exemplare. Folglich müssen wir uns den Bogen mit $3\frac{2}{3}$ Kop., und das aus 41 Bogen bestehende Exemplar zu $144\frac{1}{2}$ Kop. berechnen: ein Preis, wel-

cher mit dem der ersten Auflage übereinstimmt, wenn wir erwägen, daß jene Auflage aus 5000 Exemplaren bestand, mithin die damals zu $3\frac{1}{2}$ Kop. für den Bogen berechneten Kosten nothwendig bei einer bedeutend kleinern Auflage etwas höher für jedes einzelne Exemplar ausfallen mußten, da die Dividende des sich immer gleich bleibenden Setzerlohns in weniger Theile zerfällt. *)

So bedeutend nun unsre Ausgaben für den Druck und Einband dieses Testaments gewesen sind, und für letzteren zum Theil noch seyn werden, so sind sie doch völlig gedeckt und die Comitât kann ungestört alle eingegangenen Verbindlichkeiten erfüllen, alle übrige Unternehmungen ausführen. Sie beschäftigt sich eifrig damit, den ermunternden Zuruf der St. Petersburger Haupt-Comitât in den Landessprachen zu distribuiren. Sie hat sich an die Comitât der pernauschen Abtheilung mit der Bitte gewandt, ihr von der reval-ehstnischen Uebersetzung desselben 1500 Exemplare abzutreten, um diese in den Gegenden zu vertheilen, wo sich unsere drei reval-ehstnisch sprechenden Hülfsgesellschaften befinden. Für die Dorpt-Ehsten wird sie

*) Man vergleiche den Generalbericht vom 15. Jan. 1816, S. 8. wo jedoch ein Druckfehler verbessert werden muß. Die zu $3\frac{1}{2}$ Kop. für den Bogen berechneten Kosten bestimmen den Preis des aus 4 Bogen bestehenden Exemplars nicht auf $132\frac{1}{2}$ Kop., sondern auf $143\frac{1}{2}$ Kop.

ihn besonders übersetzen und abdrucken lassen, wenn es ihr nicht etwa gelingen sollte, die Theilnahme der verehrungswürdigen Haupt-Comitât für diese arme Volksklasse zu gewinnen und von St. Petersburg aus einen Abdruck zur unentgeltlichen Vertheilung zu erhalten. Denn unsere Comitât hat auch noch eine andere Schrift zu liefern. Es erscheint ihr nämlich durchaus nothwendig, zu den Ehsten in einem besondern Generalbericht zu sprechen und sie von den gesegneten Fortschritten der fremden Bibelgesellschaften sowohl, als unsrer Reichsgesellschaft und der dörptschen Abtheilung insbesondere zu unterrichten. Sie wird diesen ehstnischen Generalbericht auf eigene Kosten drucken, und unentgeltlich vertheilen lassen, jedoch im Betreff der Druckkosten sich mit den Unterabtheilungen berechnen, so daß ihnen die Hälfte derselben nach dem Verhältniß ihrer Beiträge in Anschlag gebracht wird.

Die Comitât hat bei allen diesen Unternehmungen das Ziel nicht aus dem Auge verloren, welches sich die dörptsche Abtheilung der Bibelgesellschaft gleich bei ihrer Stiftung aufgestellt hat, nämlich die Stereotyp-Ausgabe des dörpt-ehstnischen Neuen Testaments, wozu sie durch die großbritannische Bibelgesellschaft mittelst des dazu angewiesenen Geschenks von 300 Pf. Sterl. so edelmüthig ermuntert ward. Wir haben uns darüber be-

reits in dem Generalberichte vom 20. Jan. 1821 ausführlich erklärt; wir hoffen mit Gottes Hülfe unserm Versprechen treu bleiben zu können. Sobald die Revision des Textes, woran ununterbrochen gearbeitet wird, beendigt ist und die Approbation der kirchlichen Landesbehörde erhalten hat, wird die Comitât den verbesserten Text erst in einer mit beweglichen Lettern veranstalteten Probe-Ausgabe abdrucken lassen, um ihn darauf der Stereotypisirung zu überliefern.

Erfreulich ist es uns endlich noch, zu sehen, daß unsere redliche Absicht auch unsern Mitbürgern einleuchtet, und daß mehrere achtungswerthe Theilnehmer sich im verflossenen Jahre unserer Gesellschaft angeschlossen haben. Dagegen müssen wir den Verlust eines unserer ältesten und schätzbarsten Mitglieder innig beklagen, des im vorigen Jahre erwählten und im Sommer desselben Jahres verstorbenen Herrn Vice-Präsidenten unserer Comitât, weiland Russisch-Kaiserlichen Staatsraths Axel Gustav Baron von Moleken. Seit der Stiftung unserer Gesellschaft hatte dieser Menschenfreund und gemüthvolle Verehrer des göttlichen Wortes den eifrigsten Antheil an dem Fortgange der Bibelsache genommen, acht Jahre hindurch die Geschäfte der Comitât führen helfen, und Er war es nun, von dessen Erfahrung, Kenntnissen, Einfluß und Eifer die Comitât eine erwünschte Leitung und Förderung

ihrer Geschäfte erwarten mußte, als ihn Gott abrief. Mit tiefem Schmerz sahe sie sich genöthigt, die erledigte Stelle durch eine neue Wahl zu besetzen. In Folge des 8ten Paragraphs unserer Statuten, wurde einstimmig der seitherige Director, Herr Staatsrath und Ritter von Parrot zum weltlichen Vice-Präsidenten dieser Comitât erwählt. *)

So haben wir Sie denn von Allem benachrichtigt, was über den Zustand unserer Gesellschaft sowohl als über die Verhältnisse und Geschäftsführung der Comitât, von den abgehenden Mitgliedern derselben im Allgemeinen anzuzeigen nöthig schien, damit die neu erwählten das Werk fortsetzen können. Wenden wir uns nun noch zu den sechs zehn Unterabtheilungen unserer Gesellschaft, und zu den

*) Da der Generalbericht aus der Wendischen Unterabtheilung verschiedene charakteristische Züge von der Wohlthätigkeit und edeln Gesinnung des Verewigten enthält; so lassen wir ihn abdrucken (S. Beilage 3.) und bemerken nur in Hinsicht des daselbst erwähnten Monuments noch, daß der Verstorbene dasselbe dem Andenken seines, in der Schlacht von Borodino gefallenen, hoffnungsvollen Sohnes hat in der Kirche errichten lassen, und zwar mit der Stiftung, daß alljährlich am 26. Aug. hundert Rbl. vor diesem Denkmal durch den Kirchspielsprediger an zwei Invaliden des Orts und vier Arme vertheilt werden. Hierzu hat nun der sel. Stifter noch fünfhundert Rbl. bei seinem Ableben als ein Legat ausgesetzt, dessen Zinsen die Kirchspielsarmen an demselben Tage bekommen sollen.

einzelnen Punkten, über welche eine specielle Rechenschaft abzulegen ist!

I. Die Unterabtheilung in Anzen,

die jüngste von allen, hat sich im Jahre 1821 gebildet und ihre erste Zusammenkunft am 12. Mai gehalten. Sie erfreut sich der bedeutenden Anzahl von 1228 Mitgliedern und Theilnehmern, allesamt aus den niedrigeren Ständen, zum Theil aus der allerärmsten Volksklasse. Die Nachrichten über ihre Stiftung und Einrichtung sind in dem eingesandten Bericht über das daselbst gefeierte Bibelfest enthalten, den wir deshalb abdrucken lassen. *) Hier zeigen wir daraus nur an, daß überhaupt 302 Rbl. B. R. eingesammelt wurden, wovon 252 Rbl. an unsere Kasse abgeliefert, 50 Rbl. aber zurückgelegt sind, theils um eine Anzahl Exemplare der heil. Schrift für den Verkauf anzuschaffen und das Bücherdepot nach unserer Vorschrift einzurichten, theils um der dasigen Kirche zum Andenken der gestifteten Verbindung eine gut eingebundene Bibel zu verehren. Sie hat von uns zur Eröffnung ihrer Geschäfte 10 Exemplare des dörptschfn. N. Test. geschenkt bekommen, welche mit andern Büchern bei ihrer ersten Zusammenkunft in der Kirche an arme Kinder ausgetheilt wurden.

*) S. Beilage Nr. 2.

II. Die Unterabtheilung in Dorpat

bewährt die Meinung, welche unser letzter Generalbericht von ihr vortrug, und das Zutrauen, welches wir in ihren gottesfürchtigen Eifer immer gesetzt haben. Die Zahl ihrer Mitglieder und Theilnehmer hat sich in diesem Jahre um das Doppelte vermehrt: sie hat von allen unsern Hülfsgesellschaften jetzt die meisten, nämlich 1310 Mitglieder. Sie sammelt nicht bloß an ihrem Jahrestage, sondern das ganze Jahr hindurch Beiträge. Am 11. August, also in der Hälfte des Jahres, lieferte sie uns 411 Rbl. B. R. und 30 Kop. S. M. ab.

Durch den Tod des Kaufmanns Herrn Johann Pabo, hat sie einen sehr verdienstvollen Vice-Präsidenten verloren, der sich selbst bei zunehmender Körperschwäche den Geschäften nicht entzog, sondern bis zum letzten Augenblick für sie wirksam war. In seine Stelle trat der Küster und Schulhalter zu Dorpat, Herr Christlieb Theodor Ignatius. Zur Feier ihrer Generalversammlung hat sie anstatt des 19. Oktobers jetzt den 24. Jun., den Johannistag, nach einstimmigem Wunsche ihrer Mitglieder gewählt. Bei der kirchlichen Feierlichkeit waren an diesem Tage sämtliche Stadtprediger und Herr Pastor Heller von Rappin zugegen, welche durch amtliche Mitwirkung

und erweckliche Vorträge den Eindruck derselben sehr beförderten.

III. Die Unterabtheilung in Harjel

hielt am dritten Pfingstfeiertage ihre Versammlung zum ersten Male in der neu erbauten Harjelschen Kirche vor einer sehr zahlreichen Gemeinde, aus der sich 502 Personen als eigentliche Mitglieder anschreiben ließen, deren Beiträge mit 75 Rbl. 80 Kp. eingesandt worden sind. Die Kosten, welche der Gemeinde die Erbauung ihrer Kirche verursacht hatte, beschränkten dies Mal ihre Mildthätigkeit. Unsere Comitât hatte ihr zur Einweihung der Kirche 25 eingebundene ehfnische N. Testamente geschenkt, welche am Bibelfeste unter hilflose Waisen vertheilt worden sind.

IV. Die Unterabtheilung in Kambi

beginnt ihre jährliche Bibelfeier erst am 19. Oktober, weil die Feldarbeiten des Landmanns in diesem Jahre sich durch die Witterung verspätet hatten. Künftig will sie sich aber im Sommer versammeln, da im Spätherbst die Zusammenkunft vielen Schwierigkeiten unterworfen ist, wie sich deutlich aus der geringern Zahl der diesjährigen Anwesenden

abnehmen läßt, deren überhaupt 419 Personen waren. Unter diesen befanden sich wiederum 20 theilnehmende Bibelfreunde aus der Fellinschen Gemeinde. Die Herren Prediger von Wendau, Rüggen und Kannapäh unterstützten den Kirchspiels-Geistlichen bei der kirchlichen Feier. Es wurden zweckmäßige erbauliche Vorträge gehalten, von den Schülern der gemeinnützigen Lalandischen Schulanstalt Lob- und Danklieder unter Instrumentalbegleitung gesungen, und zum Schluß 29 ehfnische N. Testamente an hilfbedürftige Bauerkinder verschenkt, welche diese mit freudiger Rührung in Empfang nahmen. Von den eingesammelten Beiträgen, die überhaupt 145 Rbl. 26 Kp. ausmachten, sind nach Abzug eigenen Bedarfs, 135 Rbl. 26 Kp. an die Hauptkasse geliefert worden.

V. Die Unterabtheilung in Kannapäh

zeigt fortdauernd den rühmlichsten Eifer für das Wort Gottes, und bewährt dadurch den wahrhaft christlichen Sinn ihres Vereins. Die Anzahl der Mitglieder hat sich auch in diesem Jahre vermehrt, so daß sie jetzt schon bis 900 Personen gestiegen ist, deren Beiträge uns mit 228 Rbl. 12 Kp. zugestellt sind. Die dasige Comitât äußert sich darüber in ihrem Bericht folgendermaßen: „Wahrhaft geführt durch die allbelebende Kraft des Wortes aus

„Gott, bemerken wir mit dankbewegtem Herzen, daß
 „der ausgestreute Same auf guten Boden gefallen
 „ist und wenn auch nicht tausendfältige, doch beloh-
 „nende Frucht trägt. Im Ganzen genommen, ist
 „keins der alten Mitglieder zurückgetreten, der Eifer
 „für die heilige Sache ist hier nicht erkaltet, und
 „die Liebe zu dem Worte des ewigen Heils rein und
 „belebend. Daher kam es denn auch, daß unsere
 „diesjährige Feier, welche am dritten Pfingst-
 „feste Statt fand, jedes fromme Herz tief bewes-
 „gen mußte durch die Stille der Andacht, durch die
 „Hingebung des Gemüths, durch die Nührung des
 „Herzens. Jeder schied mit der lebendigen Ueber-
 „zeugung, daß allein das Wort des Kreuzes die
 „Seele selig machen kann, und mit dem innigen
 „Wunsche, bald wieder des Wortes Fest zu feiern.
 „— Unsern schuldigen Dank statten wir ab: dem
 „Herrn Pastor Gehewe aus Riegen, der die Pre-
 „digt, und dem Herrn Pastor Schwarz aus Pöl-
 „we, der das Morgengebet hielt und die Perikope
 „verlas. Der Kirchspielsprediger hielt die Schluß-
 „rede, sang die Kollekte und vertheilte Eßnische
 „Neue Testamente an arme Kinder, die sich durch
 „ihren Fleiß und gute Führung ausgezeichnet hat-
 „ten. Auch diesmal erhöhten durch liebevolle
 „Mitwirkung das Fest der Vice-Präsident Herr
 „Erster und der Direktor und Schatzmeister
 „Herr Arrondator Meder.“

VI. Die Unterabtheilung in Neuhausen

feierte ihre jährliche Zusammenkunft am 2. Ju-
 lius in der Neuhausenschen Kirche, woselbst außer
 dem Herrn Kirchspiels-Prediger die Herren Pastoren
 von Raue, Rappin, Werro, Nüggen und Bou-
 brig aus Dorpat, den Gottesdienst verrichteten
 und Vorträge hielten. Die Mitgliederzahl der da-
 sigen Hülfs-Bibelgesellschaft, an welche sich auch
 ein Theil der Raugeschen Bibelfreunde angeschlossen
 hatte, beläuft sich auf 356 Personen, die Zahl der
 Wohltäter auf 70, überhaupt meldeten sich also
 426 Theilnehmer. „Die Summe der eingekomme-
 „nen Beiträge ist 134 Rbl. 34 Rp., welche nach
 „Abzug von 10 Rbl. für den Druck der Kassen-Quit-
 „tungen, mit 124 Rbl. 34 Rp. an den Herrn Schatz-
 „meister in Dorpat eingesandt werden sollen.“ —
 „Nicht vermindeter Eifer für die heilige Sache des
 „Wortes Gottes — bemerkt der Berichtsfatter —
 „war die Ursache, daß in diesem Jahre die General-
 „versammlung minder zahlreich ausfiel, sondern
 „die an dem Tage der Feier eingetretene höchst un-
 „günstige Witterung.“

VII. Die Unterabtheilung in Nüggen

Hat am Johannis tage, den 24. Junius ihre Zu-
 sammenkunft gehalten und wird in Zukunft, nach ei-

nem Beschluß ihrer Comitât, nicht nur an diesem Tage, sondern auch um Martini am 10. November, folglich zwei Mal alljährlich sich versammeln, um ein Bibelfest zu begehen. Im Jahre 1821 meldeten sich 610 Mitglieder, deren Geldbeitrag mit 240 Rbl. an unsere Kasse eingeliefert ist. Sie zeigt sich fortdauernd eifrig in der Verehrung des göttlichen Wortes.

VIII. Die Unterabtheilung in Odenpäh,

deren Mitglieder sich jährlich zu zweien Malen versammeln, nämlich am 2. Februar und am 2. Julius, zählte in diesem Jahre 634 solcher Bibelfreunde, und hat an Beiträgen 272 Rbl. 39 Rp. eingeliefert. Die Gesellschaft hat sehr zweckmäßig die Anzahl ihrer Comitâtsglieder auf so viel Personen vermehrt, als es Güter in dem Kirchspiele giebt, und von jedem Gut ein Mitglied zur Comitât gewählt, damit diese das Bedürfniß eines jeden Orts an Bibeln gehörig erforschen und befriedigen kann. Ueber den Geist, der in dieser Gesellschaft herrscht, schreibt uns ihre Comitât Folgendes; „Wir haben vollen Grund, Gott für den Geist zu danken, der sich fortdauernd in unserm Vereine regt, und wir dürfen hoffen, daß noch stärkeres Leben in unsere Gesellschaft strömen wird, wenn in der Vertheilung der uns zugefallenen Neuen Testamente

„die Früchte unserer Verbindung wieder sichtbarer werden. Wie lebendig der Eifer für die Bibelsache ist und wie sich die Bibelfreunde bemühen, das Ihrige beizutragen, um das Interesse an den Bibelfesten zu erhalten und auch dadurch neue Mitglieder herbei zu rufen, davon gab uns das Anerbieten einiger ehfnischen Mitglieder, auf eigene Kosten den kirchlichen Gesang mit Musik begleiten zu lassen, ein erfreuliches Zeugniß. Vergönnte die Kürze der Zeit, in welcher dieser Vorschlag vor dem Feste gemacht wurde, auch nicht die Ausführung desselben für dieses Mal, so haben wir ihn doch mit Dank für das nächste Jahr angenommen.“

IX. Die Unterabtheilung in Pölwe

feierte in diesem Jahre ihr Bibelfest zum ersten Male am 23. April, wie sie bei ihrer letzten Zusammenkunft am 27. Dezember 1820 beschlossen hatte. Da folglich binnen vier Monaten zwei Versammlungen stattgefunden haben, so ist es eben nicht als Zeichen eines abnehmenden Interesse für die Sache selbst zu betrachten, daß die Zahl der anwesenden Mitglieder und deren Beiträge etwas geringer als sonst ausfielen. Von 130 Theilnehmern sammelte man 36 Rbl. ein, welche an die Hauptkasse abgeliefert sind. Dem Kirchspielsprediger Herrn

Schwarz assistirte bei der Feierlichkeit in der Kirche Herr Pastor Körber von Wendau.

X. Die Unterabtheilung in Rappin

sammelte im verflossenen Jahre von 702 Mitgliedern 240 Rbl. ein, wovon 200 Rbl. an die Hauptkasse gesandt, 40 Rbl. aber von der dasigen Comitât zurückbehalten sind, um das vorgeschriebene Bibeldepot aus eigenen Mitteln anzulegen. Nach früheren Berichten hält sie ihre Generalversammlung am 4. September, kömmt aber außerdem noch ein Mal zusammen, welches wahrscheinlich auch im verflossenen Jahre geschehen seyn wird.

XI. Die Unterabtheilung in Rauge

hat vorläufig an unsere Kasse 53 Rbl. B. R. abgegeben lassen, ihren Bericht aber noch nicht eingesandt.

XII. Die Unterabtheilung in Wendau

hielt am 12. October ihre jährliche Versammlung, die sechste seit ihrer Stiftung, mit kirchlicher Feier, zu welcher sich 525 Mitglieder einfanden, deren Beiträge (nach Abzug der zum eigenen Bedarf verwandten 15 Rbl.) mit 142 Rbl. 15 Kp. eingesandt

sind. In Ansehung der kirchlichen Feier, welche zugleich dem Andenken des verewigten Vicepräsidenten der Hauptgesellschaft, Herrn Baron von Rolcken, in den näheren Umgebungen desselben gewidmet war, verweisen wir auf den Bericht selbst, der in der Beilage Nr. 3. vollständig abgedruckt ist.

XIII. Die Unterabtheilung in Werro

ist bei dem zu ihrer Generalversammlung gewählten schicklicheren Jakobi-Tage auch in diesem Jahre geblieben: und ungeachtet der an dem Tage eingetretenen Regen- Witterung, wurde sie von 404 deutschen und ehstnischen Mitgliedern besucht, welche zusammen 125 Rbl. 24 Kp. beitrugen. Außerdem sind in der ausgestellten Büchse angekommen 13 Rbl. 51 Kp.; in Summa also 138 Rbl. 75 Kp. Der Geistliche der Stadt, welcher von dem Karolenschen, Rappinschen und Neuhausenschen bei der kirchlichen Feierlichkeit unterstützt wurde, verlas im Auszuge die von St. Petersburg gesandten Nachrichten über die gesegnete Wirksamkeit der russischen und ausländischen Bibelgesellschaften, und schloß mit einem Dankgebet. Die Comitât dieser Unterabtheilung hat in Ansehung der eingesammelten Geldbeiträge Folgendes in Vorschlag gebracht: „1) Für 38 Rbl. 75 Kp. werden Exemplare des „deutschen und ehstn. N. Test. angeschafft und an ar-

„me Schüler“ der deutschen und ehstnischen Volks-
 „schule in Werro verschenkt. 2) Für 50 Rbl.
 „wird ein Vorrath von deutschen und ehstnischen Bi-
 „beln und Neuen Testamenten angekauft, weil in
 „der Stadt bei der häufigen Nachfrage nach Bü-
 „chern der heil. Schrift, die Errichtung eines Bi-
 „beldepots nothwendig ist. 3) Die noch übrig-
 „gen 50 Rbl. sollen an den Herrn Schatzmeister der
 „dorptschen Comitât eingesandt werden.“

Diese Beschlüsse sind von der dorptschen Haupt-
 Comitât nicht nur mit Beifall aufgenommen und
 genehmigt worden, sondern sie hat ihrerseits auf die
 von ihrem Mitgliede, dem Werroschen Herrn
 Stadtprediger Bornwasser, ihr gemachte An-
 zeige, daß sich in der Stadt Werro mehrere dürf-
 tige deutsche Familien noch ohne Bibel befinden,
 abermals acht deutsche Bibeln dahin zur un-
 entgeltlichen Vertheilung angewiesen.

.....

Die bisher genannten dreizehn Unterabthei-
 lungen gehören zu dem Distrikt, wo der dorptehst-
 nische Dialekt gesprochen wird und welcher den
 Werroschen Kirchensprengel ausmacht. Die nun
 folgenden drei Unterabtheilungen des Dorptschen
 Sprengels, wo der reval-ehstnische Dialekt
 herrscht, sind dagegen von uns mit revalschen
 Exemplaren der heil. Schrift versorgt worden.

XIV. Die Unterabtheilung in Roddafer

Hat ihre Generalversammlung am 24. Junius
 mit der unentgeltlichen Vertheilung von
 76 ehstnischen N. Testamenten, und mit ei-
 nem Gottesdienste in der Kirche gefeiert, wo der
 Herr durch Gebet, Predigt, Gesänge und
 die ganze Stimmung Aller, die daran
 Theil nahmen, für sein heiliges Wort
 gepriesen, und der Entschluß aufgeregt
 wurde, diesem Himmelsworte das Herz
 zu öffnen, damit sich die Kraft desselben
 in einem tugendhaften und christlichen
 Lebenswandel offenbare. „Möge dieser Ent-
 „schluß,“ setzt der eingesandte Bericht hinzu, „That
 „und Wahrheit werden! Dann haben wir erreicht,
 „wozu die Bibel uns gegeben ist und weswegen wir
 „uns von neuem als Theilnehmer der großen Bibels-
 „sache vereinigt haben.“

Die Anzahl der Mitglieder beträgt überhaupt
 560 Personen. Sie haben 243 Rbl. 50 Kp. gesam-
 melt und an die Hauptkasse eingesandt. Einer rühm-
 lichen Erwähnung verdient die Theilnahme, welche
 hierbei auch die deutschen Eingepfarrten bewiesen
 haben.

XV. Die Unterabtheilung in Marien Magdalenen

wählte in diesem Jahre ebenfalls den 24. Juni, den Johannistag, zu ihrer Generalversammlung, und ihre Comitât berichtet uns, daß „bei der feierlichen Gottesverehrung in der Kirche, welcher die meisten Mitglieder beiwohnten, Alle den lebhaftesten Antheil an den Nachrichten von der in Rußlands gesegnetem Reiche wachsenden Liebe zum heiligen Gottesworte, der Leuchte auf unsern Wegen, nahmen, und dadurch die Herzen für die Erweckungen in dem Vortrage des Kirchspielspredigers geöffnet wurden. Dankersfüllt und mit freudiger Rührung sahen die Versammelten denselben wieder 70 Exemplare des Neuen Testaments zur Aufmunterung an die vorzüglichsten Schulkinder des Kirchspiels vor dem Altare vertheilen.“ — „Dieser von neuem ausgespendete Segen des Himmels (fährt der Bericht fort) kann nicht unwirksam bleiben und berechtigt zu freudigen Erwartungen für den Fortgang einer, der Menschheit zur Ehre und zum Nutzen gereichenden Anstalt. Auch sind wir hierin nicht getäuscht worden: denn es hat sich nach gedachter Jahresfeier unserer Hülfs-gesellschaft fast der achte Theil aller Gemeindeglieder des hiesigen Kirchspiels von neuem zu jenem gottgefälligen Zweck verbunden. Der diesjäh-

„rigen misrathenen Aernte und anderer beengenden Umstände ungeachtet, zählen wir jetzt doch wieder 520 Mitglieder, die alle zum Bauerstande gehören, und deren Jahresbeiträge 176 Rbl. 28 Rp. ausmachen.“ — Diese Beiträge sind an die Hauptkassse eingesandt worden.

XVI. Die Unterabtheilung in Pillistser

hielt am dritten Weihnachts-Feiertag ihre Zusammenkunft in der dässigen Kirche, „bei einer überaus zahlreichen Versammlung, mit einer Feierlichkeit, welche der Würde des Gegenstandes entsprach.“

„Nach dem Schlusse der kirchlichen Feier wurden an arme Kinder, größtentheils Waisen, dreißig N. Testamente vertheilt. Mit einer Freude, die sich aufs rührendste äußerte, empfingen diese die ihnen dargebotene heilige Gabe.“

„Die Zahl der diesjährigen Mitglieder ist 260, deren Beiträge 66 Rbl. 50 Rp. ausmachen. Von den im Depot der Pillistferschen Abtheilung befindlichen Exemplaren des Neuen Testaments im reval-ehstnischen Dialekt, hat die Comitât sieben zu 2½ Rbl. B. R. für 42 Rbl. 50 Rp. verkauft.“

Dies Geld sowohl als die erwähnten Beiträge

hat die Willstfersche Comitât an die dörptſche Hauptkaſſe eingeliefert.

.....

Die vorgetragene Uebersicht unſerer Unterabtheilungen wird Sie, geehrte Freunde der Bibelfache! von dem frommen und wirksamen Eifer dieſer Hülfsgeſellſchaften hinreichend überzeugt, und mit uns zu innigem Lobe und Preiſe Gottes erweckt haben, vor dem wir demüthig bekennen: Nicht uns, nicht uns, o Herr! ſondern Deinem Namen gebührt die Ehre. In den dreizehn dörptſch-ehſtniſchen Unterabtheilungen haben überhaupt, ſo weit unſere Nachrichten reichen, 7790 Perſonen ihre Anhänglichkeit an die heilige Sache thätig bewieſen; in den dreien revalchſniſchen fanden ſich 1340 Theilnehmer. Folglich haben wir uns unter dem Landvolke einer Anzahl von 9130 thätigen Theilnehmern in dieſem Jahre zu erfreuen gehabt *), deren Beiträge 2708 Rbl. 96 Kp. ausmachten.

Ueber die von uns im Laufe des Jahres vertheilten Exemplare der heil. Schrift läßt ſich zur Zeit noch keine genaue Angabe machen, da wir aus Mangel an Exemplaren im Anfange nichts verſen-

*) Ungerechnet die Mangesche Hülfsgeſellſchaft, deren Bericht noch erwartet wird. Im vorigen Jahre hatte ſie über 600 Mitglieder.

den konnten und jezt erſt die angewieſenen Bücher abgeholt werden. Die Comitât muß dieſe Anzeige dem künftigen Generalbericht vorbehalten. Sie bringt jedoch im Allgemeinen wiederum zu öffentlicher Kenntniß, und macht deſſemittelſt auch ihren ſämtlichen Unterabtheilungen es bekannt, daß einer jeden Hülfsgeſellſchaft, nach Maßgabe ihres eingelieferten Geldes, zwei Drittel der Geldbeiträge in Büchern zurückgegeben werden, welche deren Comitât unter die Dürftigen ihres Bezirks als ein Geſchenk zu vertheilen hat.

In Anſehung der deutſchen Ausgabe des Neuen Testaments für Katholiken wiederholen wir ebenfalls die Aufforderung an alle katholiſche Glaubensverwandte, ſich bei unſerer Comitât zu melden. Der ehrwürdige Herausgeber derſelben, Herr Stadtpfarrer und Profeſſor D. Leander van Eß in Marburg, hat uns 68 Exemplare der verſchiedenen Ausgaben ſeiner Ueberſetzung unentgeltlich zur Verſorgung ſeiner Glaubensgenossen zuſchickt. Es ſind hiervon bereits 30 Exemplare ausgegeben worden. Bemittelte zahlen für das ungebundene Exemplar auf Druckpapier 3 Rbl., auf beſſerem Papier 5 Rbl. B. R. Armen wird es umſonſt gegeben.

Unser Büchervorrath

an Bibeln und Testamenten in verschiedenen Sprachen	Gebun- dene Exemp.	Geldwerth in R. Afl.	
		Rubel	Kp
betrug am Schluß des Jahres 1820 .	534	1568	90
Hinzugekommen sind im J. 1821 . .	1691	3923	30
Hierunter ist die Hälfte der neuen Aufl. des dörptheim. N. Test. mitbegriffen; die andere Hälfte liegt noch ungebunden.			
In Summa	2225	5492	20
Ausgegeben und bereits versandt sind	784	1864	20
Vorräthig sind also .	1441	3628	—

Unser Kassenbestand

war beim Abschluß der Rechnung d. 20. Jan. 1821	R. Afl.	
	Rubel	Kp
Dazu kamen im Verlauf des J. 1821:	7656	77
Beiträge der Mitglieder und Hülfsge- schaften	3075	75
Geschenke	75	—
(Das Schwallingersche Legat wird erst im April 1822 ausgezahlt.)		
Für verkaufte Bibeln, Testamente etc. .	258	80
In Summa	11066	32

Davon sind ausgegeben worden:

1) Für den Druck des d. ehstn. N. Test. samt der Fracht von Mitau	2334	—
(Außerdem waren früher schon abschläg- lich bezahlt 2000 Rbl. laut voriger Rechnung.)		
Latus	2334	—

Transport	Rubel Kp	
	Rubel	Kp
2) Für den Einband der Hälfte von der neuen Auflage des ehstnischen N. Test. und für Druck und Einband des vorigen Gen. Berichts	2316	14
3) Für gekaufte Bibeln und Testamente	703	—
4) Miete für das Lokale des Bücherde- pots, Salar des Faktors, Procente für versendete Gelder, Frachtkosten an Fuhr- leute, Abschreibgebühren u. dgl. m. .	555	44
In Summa	5908	58
Folglich haben wir noch vor- räthig	5157	74
Sa. Sum.	11066	32

Unser gegenwärtiges Saldo von 5157 Rbl.
74 Kp. B. N. besteht aus dreitausend Rbl.
B. N., welche in der St. Petersb. Bank liegen,
und 2157 Rbl. 74 Kp. B. N. baar in unserer Kasse
befindliches Geld, womit der Einband der noch un-
gebundenen Hälfte von Exemplaren des ehstnischen
N. Testaments zu bewerkstelligen ist.

Das ist also das Scherstein, welches wir aufs
neue gleichsam in den Gotteskassen thun, voll Hoff-
nung, daß der Allmächtige selbst es gnädig segnen
und durch den fortdauernden Eifer unserer Gesell-
schaft, besonders unserer Hülfsgesellschaften, aber-
mals vermehren werde, damit es ein Samenkorn

sei, auf den großen Acker des Reiches Gottes ausgestreut, woraus vielfältige Frucht des Lebens hervorgehe. Das dürfen wir hoffen, wenn unser Glaube zu Dem ausblickt, der die Werke der Liebe segnet. Darum lassen Sie uns, verehrte Bibelfreunde! in Liebe festhalten und fortarbeiten an diesem Verein der Liebe, der reinsten Liebe — für das Seelenheil der Brüder! Dann wird auch ferner der Segen der ewigen Liebe mit uns seyn.

Nach Verlesung des Berichts schritt die Versammlung zur Wahl der neuen Comitât. Es wurden durch Stimmenmehrheit folgende Mitglieder dazu ernannt:

Vicepräsidenten:

Statsrath und Ritter v. Parrot,
Professor.
Propst J. G. Moriz. Oberpastor G. E. Lenz.

Direktoren:

Koll. R. u. N. D. L. Ewers,	Professor C. Genff
Professor d. Theol.	Universitäts-Zeichenlehrer.
Baron G. v. Nolden,	L. W. Moriz,
Landgerichts-Assessor.	Pastor und Consist.-Assessor.
Eduard Körber,	Jr. Heller,
Pastor zu Wendau.	Pastor zu Rappin.
Dr. Gustav Hehn,	H. Bornwasser,
Landgerichts-Sekretär.	Pastor in Werro.
Hofrath Dr. Henzi,	Koll. R. Dr. Erdmann,
Professor.	Professor.

Schatmeister:

Bürgermeister C. G. Linde,
Kaufmann.

Sekretäre:

Rath Th. Herrmann, J. G. Bonbrig,
Oberlehrer. Pastor und Schulinspector.

Auszug aus dem Protokoll der Comitats- sitzung vom 27. September 1821.

Es wurde beschlossen: „Für jede Unterabtheilung ein kleines Rechnungsbuch anfertigen zu lassen, welches ihr bei der ersten Lieferung zugesandt wird und das ihre Comität bei jeder neuen Bestellung mitzuschicken hat, damit der Factor des hiesigen Bibeldepots jedes Mal eigenhändig darin verzeichne, was er von den (auf einem separaten Zettel ihm aus der Unterabtheilung aufzugebenden) verlangten Büchern übersendet, und bei den zum Verkauf bestimmten Exemplaren den Preis beischreibe. Dies Buch ist bei jeder Unterabtheilung aufzubewahren, zur Zeit der Liquidation mit der hiesigen Comität aber vorzuzeigen und als Basis der Berechnung zwischen der einen und der andern anzunehmen. Auf der ersten Seite wird der Beschluß notirt und contrasignirt, daß die Bücher an die Unterabtheilungen und ihre Depots nur auf dieses Rechnungsbuch verabsolgt werden können *).

*) Wie die Bestellungen übrigens zu machen sind, darüber vgl. man den (Siebenten) Generalbericht vom 20. Jan. 1820. S. 20. fg.

An die Hochverehrte Comität der Dörptschen Abtheilung der Russischen Bibelgesellschaft von der Comität der Anzenschen Hülf-Bibelgesellschaft

Bericht.

Auch in dem Anzenschen Kirchspiel ist ein ausgezeichnete Eifer für das Wort Gottes erwacht, der in einer sehr lebhaften Theilnahme an dem frommen Wirken der Bibelgesellschaft sich offenbart. Der von gottesfürchtigen Personen seit dem Anfang dieses Jahres laut ausgesprochene Wunsch, hier ebenfalls eine Bibelgesellschaft zu errichten, fand so viele Beistimmung, daß binnen wenigen Wochen mehrere hundert Mitglieder sich meldeten. Dies gab dem Kirchspielsprediger die lange gesuchte Veranlassung, bei der kirchlichen Landesbehörde um die Concession zur jährlichen Feier eines Bibelfestes anzuhalten. Nachdem selbige eingetroffen war, wurde sofort die erste Zusammenkunft am 12. Mai in der Kirche mit Gottesdienst veranstaltet.

tot, und durch die Statuten einstweilen die Bestimmung festgesetzt, daß die Anzensche Bibelgesellschaft künftig alljährlich am Donnerstag vor dem Himmelfahrtsfeste sich versammeln wolle. Die Zahl der Mitglieder und Theilnehmer wuchs am Versammlungstage bis zu 1228 Personen. Viele davon waren aus den benachbarten Kirchspielen, alle gehörten zu den niedrigeren Ständen, ein großer Theil zu der allerärmsten Volksklasse. Bettler hatten, in reiner Liebe zu Gott und ihrem Erlöser, aus den ihnen verliehenen Almosen sich einen Beitrag zusammengepart, Kinder meldeten sich mit kleinen Gaben, aber großer Sehnsucht aufgenommen zu werden. Daher konnten diese Beiträge freilich keine so bedeutende Summe abwerfen, als wenn sich auch die höheren Stände und bemittelte Personen angeschlossen gehabt hätten, welches zur Zeit nicht geschehen ist, aber allerdings erwartet werden kann. Inbessen ersetzte die starke Anzahl der Beisteuernden den geringen Betrag der Gaben. Es wurden überhaupt 302 Rbl. V. N. und Rpf. N. eingesammelt. Davon sind 252 Rbl. an den Herrn Schatzmeister der Dorptschen Sections-Comität eingeliefert, 50 Rbl. aber nach dem Beschluß unserer Hülfsgesellschaft zurückbehalten worden, um theils der hiesigen Kirche ein gut gebundenes Exemplar der Bibel, zum immerwährenden Andenken dieser gottesfürchtigen Verbindung, im Namen der Gesellschaft zu verehren, theils auch eine Anzahl Bibeln und Testamente zum Verkauf anzuschaffen und so das verordnete Depot hier sogleich aus eigenen Mitteln anzulegen. Das Bibelfest wurde mit hoher Andacht und sichtbarer Nührung durch die Vorträge sowohl, als die ganze Feierlichkeit, begangen. Hierzu trug die Anwesenheit von vier der benachbarten Herren Prediger, welche sich mit dem Kirchspielsgeistlichen in die Amtsgeschäfte ge-

theilt hatten, nicht wenig bei. Wir erwähnen ihrer daher mit Dank bei nachstehender kurzen Schilderung unserer kirchlichen Feier. Die Geistlichkeit, begleitet von der neu erwählten Comität, begab sich mit Gesang und in feierlicher Procession vom Pastorat nach der Kirche, wo sie von einem Sängchor mit dem Liede: „Macht hoch die Thür, die Thor macht weit“ in Empfang genommen wurde. Hierauf traten sämtliche 5 Geistliche auf einen mitten in der Kirche erhöhten Platz, und nach einer kurzen Anrede verlas Hr. Pastor Hehn aus Odenspäh die Statuten, dann Hr. Pastor Bornwasser sen. von Karolen die Concession des Kaiserlichen Ober-Konsistoriums, worauf der Kirchspielsprediger, Propst Moriz, den Anfang der kirchlichen Feier proclamirte. Die hierdurch und durch den Gesang aufgeregte Andacht wurde nun durch ein vom H. Pastor Eizenschmidt aus Kannapäh gehaltenes Altargebet innig in Anspruch genommen. Herr Pastor Bornwasser jun. von Werro sang sodann die Kollekte und verlas einen epistolischen Bibeltext. Die Predigt hielt der Kirchspielsprediger. Darnach folgten mitten in der Kirche die Vorlesungen über die Fortschritte der Bibelgesellschaften und über die Aufnahme des göttlichen Wortes unter den Heiden, so wie des ins Christliche übersehten Jurufs der St. Petersburger Comität, womit die Geistlichen nach einander austraten, und die Versammlung erbaulich unterhielten. Zum Schluß wurden mehrere Bücher an arme und fleißige Kinder vertheilt, unter eindringlicher Ermahnung, das Wort Gottes in ihren Herzen Frucht bringen zu lassen; und sodann die Gemeinde, nach einem feierlichen, vom Altar angestimmten und von der ganzen Versammlung fortgesetzten Lobgesange, mit dem kirchlichen Segen verabschiedet.

Jedermann fühlte sich an diesem Tage festlich erheben: er war durch die religiöse Stimmung, welche sich der Gemüther bemächtigt hatte, für die ganze Gegend ein Feiertag geworden, und wird sich, wir hoffen es zu Gott, lange noch als solchen bewähren.

Indem wir ein Verzeichniß unserer Comitatsglieder beizulegen die Ehre haben, bitten wir gehorsamst um die Bestätigung unserer Statuten, von denen wir in dieser Absicht zwei gleichlautende Exemplare übersenden.

Pastorat Anzen, am 1. Jun. 1821.

Im Namen der Comitát der Anzenschen Hülfsgesellschaft

deren Vicepräsident

Propst Friedrich Gottlieb Moriz,

Jakob Simeon Nuther,
Sekretär.

Beilage Nr. 3.

Zu S. 15. u. 25.

An

die Hochverehrte Comitát

der Dörptschen Abtheilung der Russischen
Bibelgesellschaft

Bericht

der Wendauschen Unterabtheilungs-Comitát.

Am 12. October c. hielt unsere Hülfsgesellschaft, 525 Mitglieder stark, ihre sechste kirchliche Generalversammlung. Die Amtsfunktionen waren diesmal unter drei Geistliche vertheilt; indem außer dem Ortsprediger auch noch die Herren Pastores von Kambi und Pélwe durch kirchliche Vorträge die Zuhörer erbauten. Nach der Predigt vertheilte ersterer, unter amtsbrüderlicher Affizienz, vom Altar fünfzig eingebundene dorptheftnische N. Testamente an eben so viele ausgezeichnete ehsinische Schulkinder und dürftige, um das heilige Buch ansuchende Waisen, unter andringlicher Ermahnung, diese theure unschätzbare Himmelsgabe doch ja sorgfältig zu achten und gewissenhaft zum Wachsthum der Gotteserkenntnis, der Menschenliebe und ihres Seelenheils zu benutzen. Nach Beendigung eines darauf von der erfreuten Jugend mit sicht-

barer Nührung abgefundenen Dankliedes, trat der Ortsgeistliche vor das bekannte Monument, und hielt zum Schluß noch eine besondere Gedächtnisrede, zum gebührenden Nachruhm des gewiß zum allgemeinen Bedauern und nur zu frühe entzogenen hochverdienten Vicepräsidenten der Dörptschen Abtheilung, weiland Herrn Etatsraths, Kammerherren Baron von Nolcken auf Kawershof; machte in derselben auf Dessen unverkennbaren Verdienst um die allgemeine Einführung der Kirchspiels-Hülfsbibelgesellschaften im Dorpt-Werroischen Sprengel, durch Rath und That, so wie auf die bedeutenden Summen, welche dieser seltene Wohltäter der Armuth zur Unterstützung der nothleidenden Menschheit überhaupt, wie auch besonders der hiesigen Kirchen-Armen, verlassenen Waisenkinder und Invaliden, während seines in unserm Kirchspiel über dreißig Jahre stattgefundenen wohlthätigen Wirkens, verwendet und durch des Sprechers Hände vertheilt hatte, aufmerksam; und als der Redner mit der Anzeige schloß, daß der Vollendete noch wenig Tage vor seinem Austritt aus der Welt an die Absendung seines alljährlichen Beitrags von 10 Rubeln als Mitglied unserer Hülfsbibelgesellschaft selbst erinnert, auch zu dem früher schon von ihm gestifteten Kirchenarmen-Legat von 2000 Rubeln, noch 500 Rubel B. N. ausgesetzt habe: da durchwachte ein allgemeines Dankgefühl die ganze Versammlung, begleitet von vielen Thränen der Nührung, die dem gefeierten Andenken des Entschlummerten flossen. Nach einem Schlußliede (welches den Gedanken entwickelte, wie das Andenken des Menschenfreundes nie erlischt, sondern im Segen für die Nachwelt fortblühet) wurde die Versammlung durch den gewöhnlichen Kirchensegens an den Ausbruch aus dem Gotteshause erinnert, und darauf die ganze reli-

giöse Feier dieses Bibelfestes mit dem „Nun danket alle Gott“ geschlossen.

Nach Abzug von 15 Rubeln, für angeschaffte gedruckte christliche Scheine unserer Bibel-Cassa, machen in diesem Jahre die Beiträge unserer respectiven Mitglieder — inclusive der freiwilligen Gaben (dazu auch sämtliche mit dem Worte des Lebens beschenkte Kinder ihr Scherlein diesmal beigetragen) samt der Sparbüchsen-Einnahme, zusammen — 142 Rbl. 15 Rp. aus, welche bereits dem Herrn Schatzmeister zu Dorpat, gegen im Inscriptiionsbuche unserer Gesellschaft bemerkten Empfang, eingehändigt worden sind.

Wendau Pastorat, am 15. November 1821.

E. Ph. Kober,

d. Z. Vicepräsident der Wendauschen
Unterabtheilung.

Gottfried Lohdi,
Sekretär.

Zum Verkauf

sind im Bibel-Depot unserer Abtheilung (bei dem Factor desselben H. Kirchennotar Cossart, im Hause des Herrn Apothekers Wegener am Markte) vorräthig:

	das gebund. Cremp.
	Rubl. Kop.
Deutsche Bibeln, luth. Uebersetzung, zu . . .	6 R. B.
Deutsche N. Test., ebend.	2 — 50
Slavonische Bibeln in 8.	6 — —
Ebendieselben in 4to	11 — —
Russische Evangelienbücher nebst der	
Apost. Geschichte u. 10 apostol. Briefen . . .	4 — —
Französische Bibeln	10 — —
Französische Neue Testamente	3 — —
Das polnische N. Testament	3 — —
Das lith. samogitische N. Test.	5 — —
Das N. Test. in dorpt-ehstnischer Mundart . . .	2 — 30
Das N. Test. in reval-ehstnischer Mundart . . .	2 — 50
Das lettische N. Test.	1 — 60
Die finnische Bibel	4 — 50
Die englische Bibel	10 — —
Das englische N. Test.	2 — —
Deutsche Test. übers. v. L. van Ess,	
ungebunden	3 — —
theurere Ausgabe	5 — —
Die reval-ehstnische Bibel ist noch im Stereotyp-	
Druck begriffen.	

Verzeichniß

der Mitglieder der Dorptschen Abtheilung der
Russischen Bibelgesellschaft.

A.

Herr Professor Hofrath v. Adlerkas.

B.

- Professor, Kollegienrath v. Bihlenborff.
- Pastor Bornwasser in Berro, Direktor der Comitât.
- Pastor Bornwasser zu Karolen.
- Landrichter und Ritter v. Brasch.
- Pastor Boubrig, Sekretair der Comitât.

C.

- Zeichenmeister Clara.

E.

- Pastor Eizenschmidt zu Kannapäh.
- Professor Kollegienrath v. Erdmann, Direktor d. Comit.
- — — — — und Ritter v. Ewers, Direktor der Comitât.

G.

- Kirchspielsrichter v. Gavel.
- Polizeimeister, Obristlieutenant u. Ritter v. Gessinsk.
- Rath v. Glasenapp.

H.

- Pastor Hehn zu Odenpäh.
- Landgerichts-Sekretair Dr. Hehn, Direkt. der Comitât.
- Pastor Heller zu Diappin, Direktor der Comitât.

Herr Professor Hofrath v. Henzi, Direktor der Comitât.
 — Oberlehrer Rath Herrmann, Sekretair der Comitât.

J.

— Pastor v. Jannau zu Harjel.

K.

— Pastor Körber zu Wendau, Direktor der Comitât.
 — Oberlehrer Carlblom.

L.

— Professor Hofrath v. Lampe.
 — Oberpastor Lenz, Vicepräsident der Comitât.
 — Bürgermeister Linde, Schatzmeister der Comitât.
 — Landrath v. Liphart.
 — Kammerjunker v. Löwenstern.

Fräulein v. Löwenwolde.

M.

Herr Pastor Marburg zu Rauge.
 — Professor Kollegienrath und Ritter v. Morgenstern.
 — Propst Moritz, Vicepräsident der Comitât.
 — Pastor Moritz, Direktor der Comitât.
 — Ober-Consistorial-Assessor und Ritter, Propst Masing zu Eckß.
 — Pastor Masing zu Neuhausen.

N.

— Landgerichts-Assessor Baron v. Nolden, Direktor der Comitât.
 — Pastor Nelkerdt zu Theal.

O.

— Pastor Oldesop.

P.

Herr Professor Staatsrath und Ritter v. Parrot, Vicepräsident der Comitât.

— Professor Hofrath v. Parrot.
 — Pfandhalter Pegoscheff.
 — Professor Hofrath v. Peremotshilow.
 — Landrath v. Pischlors.

R.

— Schuldirektor Rosenberger.

S.

— Professor Kollegienrath v. Segelbach.
 — Pastor Sellheim zu Nüggen.
 — Professor Senff, Direktor der Comitât.
 — General-Superintendent D. Sonntag.
 — Pastor Spörer zu Kamelecht.
 — Pastor Steingrüber zu Randen.
 — Pastor Stockenberg zu Rambi.
 — Professor Kollegienrath v. Strx.
 — Professor Hofrath v. Struve.

T.

— Pastor Temler zu Oberpahlen.

V.

— Scheimerath und Ritter Baron Vietinghoff genannt Scheel.

W.

— Pastor Wilde zu Willstfer.